

[Z]

Alfred Seidel

[Z]

BEWUSSTSEIN ALS VERHÄNGNIS

Aus dem Nachlasse herausgegeben von

Hans Prinzhorn

Mit einem Bildnis / 224 Seiten

Ladenpreis geheftet M. 6.—, gebunden M. 7.50

Das düstere Pathos des Titels ist mehr als ein leeres Wort: es geht in diesem Buche nicht um Erwägungen, sondern um Entscheidungen. Weil der Verfasser seinen eigenen, mit unerbittlicher Klarheit gezogenen Entscheidungen nicht gewachsen war, opferte er sich seinem Wahlspruch „Nihilisierung des Nihilismus“ und schied 29-jährig freiwillig aus dem Leben.

Ein Weininger-Schicksal, dem auch die Ähnlichkeit in der Radikalität der Problemstellung entspricht.

Der Herausgeber des nachgelassenen Werkes, Hans Prinzhorn, hat sich nicht darauf beschränkt, von der Persönlichkeit des ihm befreundeten Seidel ein knappes Bild zu entwerfen. Er holt weit aus und stellt den jungen Verfasser vor einen zeitgeschichtlichen Hintergrund, aus dem sich einige Strömungen deutlich abheben: der Umkreis von Nietzsche, Max Weber, Ludwig Klages, der Psychoanalyse. Dadurch erhält Seidel eine symbolhafte Bedeutung für die junge Generation, die sich aus so vielen Bewegungen: Wandervogel, freideutsche Studentenschaft, sozialistisch-kommunistische Strömung, Neuromantik u. a. m. erst befreien muß, um stark genug zum Aufbau einer Kultur zu werden. So ist Alfred Seidel ein ganz ungewöhnlich reiner und klar überschaubarer Vertreter für eine Menschenart, die für das Gesicht dieser Zeit charakteristisch und von tiefer Bedeutung ist.

*

**Man wird beim Lesen des Titels aufhorchen und im
Sortiment nach dem Buche fragen!**

Ich bitte, es daher vorrätig zu halten und jedem, der die Gegenwart und jüngste Vergangenheit bewußt miterlebt, vorzulegen.

FRIEDRICH COHEN IN BONN